

## EKSP – Projekt-Steckbriefe

<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen und Kitas</b> Projektnummer Projektbeginn	1 2006
<p><u>Projekthalt</u></p> <p>Im Rahmen des Förderschwerpunkts BNE ist geplant, Grundschulen bei der Entwicklung und Umsetzung von BNE zu unterstützen und das Schulprofil diesbezüglich auszubauen. Ein entsprechendes BNE-Portfolio umfasst Unterrichtsmodule zu den Themenbereichen Ernährung, instrumentelles, ökologisches und kreatives Gestalten, Klimaschutz und Energie, Globales Lernen, zukunftsfähige Stadtentwicklung sowie Konsum und Lebensstile. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei altersgemäß und handlungsorientiert mit ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinander. Sie erwerben Gestaltungskompetenzen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die sich auch im neuen Lehrplan der Grundschule wiederfinden. Die Kinder und Jugendlichen sollen dadurch die Möglichkeit bekommen, sich im schulischen wie auch im außerschulischen Bereich aktiv und eigenverantwortlich für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Gesellschaft zu engagieren.</p> <p>Gärtnerische Aktivitäten an Schulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Primärerfahrungen mit Nutzpflanzen und fördern das Umweltbewusstsein - insbesondere das Bewusstsein für die Bedeutung von Natur, Aspekte der Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft sowie die Wertschätzung von Lebensmitteln - bei Kindern und Jugendlichen. Interessierte Münchner Schulen sollen bei diesen Vorhaben professionelle Unterstützung in der Beratung und Umsetzung von Schulgartenprojekten erhalten.</p>	
<p><u>Projektziel /-bedeutung</u></p> <p>Ziel dieses Projekts ist es, Kindern und Jugendlichen die Notwendigkeit der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Klimaschutzgedankens nahe zu bringen und sie zu motivieren, eigene Ideen, Projekte und Aktionen zu entwickeln, die zu einer langfristigen Verhaltensänderung hin zu einem klimafreundlichen und damit CO<sub>2</sub> armen Lebensstil führen. Darüber hinaus fungieren sie auch als Vorbilder und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Familien und ihren Freundeskreis transportieren.</p>	
<p><u>Zielgruppe:</u></p> <p>Kinder und Jugendliche, Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher</p>	
<p><u>Projektnutzen in Bezug auf:</u></p> <p><u>Sensibilisierung:</u></p> <p>Kinder und Jugendliche sind die Erwachsenen von morgen. Daher ist es wichtig, bei ihnen mit der entsprechenden Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung im Bereich Nachhaltigkeit einzusteigen und sie frühzeitig und nachhaltig für einen Beitrag dazu zu motivieren. Wichtig dabei ist das Lernen durch eigenes Erleben. Je intensiver und bewusster dies stattfindet, desto nachhaltiger wirkt es in alle Lebensbereiche hinein.</p> <p><u>Gesellschaftlicher Mehrwert:</u></p> <p>Der gesellschaftliche Mehrwert wird durch die Bildung, Sensibilisierung und Motivation von Kindern und Jugendlichen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz im Besonderen generiert. Es werden Handlungswissen und Werte vermittelt, die auch auf das familiäre Umfeld und den Freundeskreis übertragen werden und zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft beitragen.</p> <p>Mit Hilfe von BNE wird die Kompetenzorientierung des neuen Grundschullehrplans aufgegriffen. Die Entwicklung von Schulprofilen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung wird gefördert und damit einhergehend eine entsprechende Qualifizierung der Lehrkräfte.</p>	
<p><u>Projektstand</u>          o Fortschreibung x Anpassung o neues Projekt</p>	

<p>Zukünftig werden auch die Kitas stärker mit unterstützt und die Unterstützung der Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher wird, zusammen mit dem RBS, ausgeweitet. Der inhaltliche Schwerpunkt wird verstärkt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung gelegt.</p>	
<p><u>Bisheriger Projektverlauf</u>  <u>Verlauf, Kosten in 2016, Begründung erhöhter/fehlender Mittelausschöpfung</u>  In 2016 wurden keine Mittel aus dem EKSP abgerufen. Aufgrund knapper Personalressourcen sowohl im RGU wie auch im RBS konnte nur wenig Engagement für die Betreuung von Kitas und Schulen und damit auch für den Informationsfluss aufgebracht werden. Parallel dazu fand in 2016 Mini-München statt, auf dem das RGU mit einem Klimaschutzzentrum (IHKM Maßnahme) vertreten war, was eine intensive Vorbereitung erforderte.</p> <p><u>Grund für Hemmnisse (inhaltlich)</u>  Inhaltliche Hemmnisse für die Umsetzung der Veranstaltung liegen nicht vor.</p> <p><u>besondere Schwierigkeiten</u>  Die Umsetzbarkeit der Aktivitäten an Kitas und Schulen und deren Vernetzung ist nur schwer zu beeinflussen, da sie von Außenfaktoren abhängt, die die Stadtverwaltung nicht beeinflussen kann. Das RGU kann in den Kitas und Schulen nur für sein Angebot werben. Ob daran teilgenommen wird, hängt in erster Linie vom Engagement und dem Durchhaltevermögen Einzelner ab.</p>	
<p><u>geplante Kosten in 2018</u></p>	<p>45.000 €</p>
<p><u>Kennzahlen / Zielindikatoren</u>  Maßnahmen im Kontext Schulgarten; umgesetzte BNE-Multiplikatorenschulungen und BNE-Unterrichtsmodule; Anzahl der erreichten Zielgruppen.</p>	
<p><u>Ansprechpartner</u>  RGU-UVO 11</p>	

<p><b>Information und Beratung der Bürgerinnen und Bürger zum nachhaltigen Wohnen, Sanieren und Bauen</b></p> <p>Projektnummer Projektbeginn</p>	<p><b>2</b> z.T. seit 2006</p>
<p><u>Projekthalt</u></p> <p>Bei der nachhaltigen Erstellung, Nutzung und Ertüchtigung von Gebäuden sind nicht nur energetische und klimaschützende Aspekte zu beachten und zu beurteilen. Die Bürgerinnen und Bürger haben dabei unter anderem auch folgende wichtige Qualitätsmerkmale mitzubedenken und zu berücksichtigen, die sich gegenseitig beeinflussen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Barrierefreiheit (Schwellen, Stufen, Türbreiten, Gebäudeausrüstung, etc.)</li> <li>- Familiengerechte Grundrisse und Gebäudeausstattung</li> <li>- Veränderbarkeit der Grundrisse und Gebäudeausstattung für künftige Bedürfnisse</li> <li>- Brandschutz, Denkmalschutz, Schallschutz</li> </ul>	
<p><u>Projektziel /-bedeutung</u></p> <p>Der Bedarf an fachkompetenter, neutraler Information und Beratung für die Bürgerinnen und Bürger nimmt ständig zu, weil das nachhaltige Wohnen, Sanieren und Bauen vielfältige Entscheidungen über sich gegenseitig beeinflussende Qualitätsmerkmale erfordert. Über die zielgerichtete Information und Beratung werden die Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt, die vielen und oft widersprüchlichen Informationen der Firmen und Anbieter besser einordnen zu können. Die Beratung hilft ihnen, eigene Zielsetzungen und Prioritäten zu entwickeln und anschließend die für sie geeigneten und sinnvollen Produkte und Dienstleistungen auszuwählen.</p>	
<p><u>Zielgruppe</u></p> <p>Bürgerinnen und Bürger</p>	
<p><u>Projektnutzen in Bezug auf:</u></p> <p><u>Sensibilisierung:</u></p> <p>Die Bürgerinnen und Bürger, die die Informations- und Beratungsangebote in Anspruch nehmen, werden für die Nachhaltigkeitsaspekte beim Wohnen, Sanieren und Bauen sensibilisiert und wirken anschließend ihrerseits als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.</p> <p><u>Gesellschaftlicher Mehrwert:</u></p> <p>Die durch die Beratung herbeigeführten Entscheidungen sind nicht nur für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger von Bedeutung, sie haben zunehmend auch Auswirkung auf die Stadtgesellschaft. Sinnvolle und nachhaltige Investitionen sind langfristig wirtschaftlicher und vermindern den Bedarf an künftigen Nachbesserungen, Gewährleistungsansprüchen, juristischen Auseinandersetzungen, Förderungen, etc. Die regionale Wirtschaft wird über alle nachhaltigen Maßnahmen in Zukunfts-Technologien gestärkt.</p>	
<p><u>Projektstand</u></p> <p><i>o Fortschreibung o Anpassung x neues Projekt</i></p> <p>In diesem neuen Projekt werden die ehemaligen EKSP Projekte 8, 38, 41 und 46 zusammengeführt, die alle mit der Information und Beratung der Bürgerschaft zu tun haben. Dadurch können die einzelnen Projektaktivitäten stärker vernetzt werden.</p>	
<p><u>Bisheriger Projektverlauf</u></p> <p>Aufgrund der Neustrukturierung der Projekte ab 2018 ist der bisherige Projektverlauf der alten Projekte, die hier zu einem neuen Projekt zusammengefasst wurden, dem Rechenschaftsbericht 2016 (siehe Anlage 2) zu entnehmen.</p> <p><u>Grund für Hemmnisse (inhaltlich)</u></p> <p>Die öffentliche Meinung zu energiesparenden und nachhaltigen baulichen Maßnahmen hat sich deutlich verschlechtert. Dazu führten im Einzelfall schlecht verbaute Techniken, nicht erreichte Einsparquoten und Brandereignisse; diese wurden in der öffentlichen Meinungsbildung unzulässig verallgemeinert. In Folge sind die Bürgerinnen und Bürger erheblich verunsichert, stellen Entscheidungen zurück oder nutzen viele Potenziale beim Sanieren und Bauen nicht aus.</p> <p>Mit den beschränkten finanziellen Möglichkeiten aus diesem Programm kann der bisherige Trend nicht vollständig abgewendet werden, aber in vielen Einzelfällen kann durch neue</p>	

<p>Vorbildmaßnahmen eine Trendumkehr erreicht werden. Von den Anbieterinnen und Anbietern von Produkten und Dienstleistungen ist leider keine Unterstützung zu erwarten, weil diese sich ausschließlich auf die Steigerung des Umsatzes ihrer eigenen Produkte und Angebote (mit Stärken und Schwächen) konzentrieren.</p> <p><u>besondere Schwierigkeiten</u>  Da sehr umfangreiche fachliche Kompetenzen in allen baulichen Fachbereichen zu berücksichtigen sind, kann dieses Projekt nicht durch schnelle und einfache Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden. Auf die in der Abteilung UVO und im Bauzentrum München vorhandenen Kompetenzen kann jedoch zugegriffen werden, womit diese Aufgabe erfolgreich erfüllt werden kann.</p>	
<p><u>geplante Kosten in</u> 2018</p>	18.000 €
<p><u>Kennzahlen / Zielindikatoren</u> Anzahl der angestrebte Kundenkontakte pro Jahr:</p>	135.000
<p><u>Ansprechpartner</u> RGU-UVO 24</p>	

<p><b>Weiterbildung und Motivation der Akteurinnen und Akteure und Fachleute im Bereich nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen</b></p> <p>Projektnummer Projektbeginn</p>	<p><b>3</b> z.T. seit 2008</p>
<p><u>Projekthalt</u></p> <p>Die nachhaltige Erstellung und Ertüchtigung von Gebäuden erfordert von allen an Baumaßnahmen beteiligten Spezialisten gute Kenntnisse in einer Vielzahl von Fachgebieten. Dabei ist insbesondere rechtzeitig zu erkennen, ob und wann zusätzliche Fachkunde zugeschaltet werden muss. Diese Anforderungen sind kompetent gegenüber den Bauherrinnen und Bauherren zu vertreten. Dabei sind Normen und Verordnungen, Aspekte der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit der Maßnahmen, der Sicherheit und der langfristigen Nutzbarkeit abzuwägen.</p>	
<p><u>Projektziel /-bedeutung</u></p> <p>Ziel ist es, alle Akteurinnen und Akteure und Fachleute im Bereich Wohnen, Sanieren und Bauen (u.a. Architektinnen und Architekten, Fachplanerinnen und Fachplaner, Bauingenieurinnen und Bauingenieure, Sachverständige, Handwerkerinnen und Handwerker, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Beiräte, Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte) über nachhaltige Bauweisen, Konzepte etc. zu informieren, zu motivieren, weiterzubilden und zu vernetzen.</p>	
<p><u>Zielgruppe:</u></p> <p>Akteurinnen und Akteure sowie Fachleute aus der gesamten Baubranche.</p>	
<p><u>Projektnutzen</u></p> <p>Viele Informationen zu nachhaltigen und klimaschützenden Konzepten, Maßnahmen und Entscheidungskriterien werden von den einschlägigen Akteurinnen und Akteuren und Fachleuten im alltäglichen Handeln nur unzureichend oder gar nicht berücksichtigt, auch deswegen, weil eine Vernetzung und Abstimmung der unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Akteurinnen und Akteure häufig nicht stattfindet. Dieses Projekt will diese Lücke schließen.</p> <p><u>Sensibilisierung:</u></p> <p>Sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Veranstaltungen, als auch diejenigen, die nur das Programm oder die Veranstaltungsunterlagen lesen, werden (auf unterschiedlichem Niveau) sensibilisiert.</p> <p><u>Gesellschaftlicher Mehrwert:</u></p> <p>Jede der umgesetzten Maßnahmen (auch bei Teilumsetzung) führen zu Vorteilen: Für die Bewohnerinnen und Bewohner (bessere Nutzung, weniger Energiekosten), die Eigentümerinnen und Eigentümer (Eigentum behält länger seinen Wert) und die Gesellschaft (weniger Bedarf an späterer Förderung für Nachrüstung).</p>	
<p><u>Projektstand</u></p> <p><i>o Fortschreibung o Anpassung x neues Projekt</i></p> <p>In diesem neuen Projekt werden die ehemaligen EKSP Projekte 34, 36, 37 und 43 zusammengeführt, die alle mit der Weiterbildung und Motivation der Akteurinnen und Akteure sowie Fachleute aus der Baubranche zu tun haben.</p>	
<p><u>Bisheriger Projektverlauf</u></p> <p>Aufgrund der Neustrukturierung der Projekte ab 2018 ist der bisherige Projektverlauf der alten Projekte, die hier zu einem neuen Projekt zusammengefasst wurden, dem Rechenschaftsbericht 2016 (siehe Anlage 2) zu entnehmen.</p> <p><u>Grund für Hemmnisse (inhaltlich)</u></p> <p>Auch bei allen zuvor genannten Fachleuten besteht eine erhebliche Verunsicherung bezüglich der Wirkungen nachhaltiger Techniken und Bauweisen. Deshalb ist es vielen dieser Fachleute erst auf der Basis dieser Hilfestellungen möglich, Bürgerinnen und Bürger davon zu überzeugen.</p> <p><u>besondere Schwierigkeiten</u></p> <p>Viele Fachleute verfügen nur in geringem Umfang über ein finanzielles und zeitliches</p>	

Budget für Fortbildungen zu den hier angesprochenen Themen. Das Angebot dieses Projektes wird auf diesen Umstand ausgerichtet und optimiert.	
<u>geplante Kosten in</u> 2018	72.000 €
<u>Kennzahlen / Zielindikatoren</u> - Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Seminaren und Fachforen pro Jahr: - Anzahl der Abonnenten des Newsletters vom Bauzentrum München pro Jahr:	3.500 9.000
<u>Ansprechpartner</u> RGU-UVO 24	

<b>Führungen und Exkursionen für Besuchergruppen und internationale Delegationen</b> Projektnummer Projektbeginn	4 2008
<u>Projekthalt</u> Unterschiedlichste Besuchergruppen aus dem In- und Ausland wenden sich regelmäßig an die LHM, um vorbildhafte Techniken oder Strukturen zur Information und Beratung kennenzulernen.  Das Bauzentrum bietet nach individueller Absprache Rundgänge durch das Gebäude, Führungen zu relevanten bzw. modellhaften Projekten in München, Präsentationen, Vorträge etc. an. Das Programm wird zum Teil in Kooperation mit anderen Institutionen und Dienststellen gestaltet.	
<u>Projektziel /-bedeutung</u> Mit diesem Projekt wird eine positive Außendarstellung der LHM sowie ein Wissenstransfer und eine Förderung der Wirtschaftsbeziehungen erreicht.	
<u>Zielgruppe:</u> Besuchergruppen und Delegationen aus dem In- und Ausland	
<u>Projektnutzen in Bezug auf:</u>  <u>Sensibilisierung:</u> Durch die persönliche Darstellung findet eine hohe Sensibilisierung statt.  <u>Gesellschaftlicher Mehrwert:</u> Wissenstransfer auf (inter-)nationaler Ebene und Förderung der Wirtschaftsbeziehungen. Über Delegationen der Partnerstädte Kiew und Kapstadt ist in diesen Städten die Realisierung eines Informations- und Beratungszentrums ähnlich dem Bauzentrum München angestoßen worden.	
<u>Projektstand</u> x Fortschreibung o Anpassung o neues Projekt Die ausnahmslos positiven Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sprechen dafür, dieses Angebot weiterhin in der gewohnt hohen Qualität fortzuführen.	
<u>Bisheriger Projektverlauf</u> <u>Verlauf, Kosten in 2016, Begründung erhöhter/fehlender Mittelausschöpfung</u> Entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Gäste wird ein angemessener oder vollständiger Kostenbeitrag veranschlagt. Mit den Mitteln aus dem „Erweiterten Klimaschutzprogramm“ wurden deshalb nur die verbleibenden nicht gedeckten Aufwendungen (z.B. Honorare für Referentinnen und Referenten) finanziert. In 2016 wurden vom Bauzentrum 12 Delegation mit insgesamt 236 Teilnehmerinnen und Teilnehmern betreut. Nachdem ein wesentlicher Teil der entstandenen Kosten auf die Besucherinnen und Besucher umgelegt werden konnte, wurden nicht alle vorhandenen Mittel abgerufen. <u>Grund für Hemmnisse (inhaltlich)</u> Durch einen umfangreichen Zugang zu guten Referentinnen und Referenten sowie vielen Best-Practice-Beispielen liegen keine Hemmnisse bei der Umsetzung vor.  <u>besondere Schwierigkeiten</u> keine	
<u>geplante Kosten in 2018</u>	1.000 €
<u>Kennzahlen / Zielindikatoren</u> Besuchergruppen und Delegationen pro Jahr:	15
<u>Ansprechpartner</u> RGU-UVO 24	

<p><b>Fortschreibung und Weiterentwicklung analoger und digitaler Konzepte zur Präsentation und Kommunikation nachhaltiger Inhalte</b></p> <p>Projektnummer Projektbeginn</p>	<p><b>5</b> z.T. seit 2006</p>
<p><u>Projekthalt</u> Die Dauer-Ausstellung „Haus + Energie“ im Bauzentrum München bedarf der regelmäßigen inhaltlichen Erneuerung, da sich die Bauregeln und Verordnungen kontinuierlich verändern. Ebenso sind neue Methoden und Techniken zu entwickeln, mit denen die Vermittlung der Inhalte mit deutlich geringerem Platzbedarf erreicht wird. Damit werden die Inhalte Standort unabhängig und können zumindest teilweise auch an anderen Orten aufgestellt und im Internet abgebildet werden. Die Ankündigung von Veranstaltungen und der Terminkalender (auch für Veranstaltungen anderer Anbieter) soll mit neuen Techniken erweitert werden. Best-Practice-Beispiele sollen als Vorbild-Maßnahmen besser dargestellt werden. Der Einsatz von komfortabel nutzbaren Info-Paketen wird geprüft. Leitfäden und Info-Broschüren werden konzeptionell eingebunden.</p>	
<p><u>Projektziel /-bedeutung</u> Die Veränderung der Bauregeln und Verordnungen findet regelmäßig in kurzen Abständen statt. Auch die Produkte und Dienstleistungen werden ständig erneuert. Nachdem bei der Umsetzung der klimaschützenden und nachhaltigen Projekte unzweifelhaft diese Regelungen eingehalten werden müssen, hat die entsprechende Information breiter Teile der Bevölkerung eine hohe Bedeutung.</p>	
<p><u>Zielgruppe:</u> Besucherinnen und Besucher des Bauzentrums, Fachleute bei Veranstaltungen, Informationssuchende</p>	
<p><u>Projektnutzen in Bezug auf:</u></p> <p><u>Sensibilisierung:</u> Mit den vermittelten Inhalten werden komplexe Zusammenhänge vereinfacht, um deren Bedeutung besser verstehen zu können. Der Umgang mit modernen Produkten und Dienstleistungen wird erheblich erleichtert.</p> <p><u>Gesellschaftlicher Mehrwert:</u> Alle klimaschützenden und nachhaltigen Maßnahmen führen zu baulichen Leistungen, die langfristig den Anforderungen entsprechen. Der Bedarf an kostenintensiven Nachbesserungen wird deutlich verringert. Für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für die Gesellschaft allgemein führt dies zu einem Komfortzuwachs bei deutlich geringeren Kosten.</p>	
<p><u>Projektstand</u> <i>o Fortschreibung o Anpassung x neues Projekt</i> In diesem neuen Projekt werden die ehemaligen EKSP Projekte 29, 39 und 44 zusammengeführt und mit zusätzlichen Aktivitäten ergänzt.</p>	
<p><u>Bisheriger Projektverlauf</u> Aufgrund der Neustrukturierung der Projekte ab 2018 ist der bisherige Projektverlauf der alten Projekte, die hier zu einem neuen Projekt zusammengefasst wurden, dem Rechenschaftsbericht 2016 (siehe Anlage 2) zu entnehmen.</p> <p><u>Grund für Hemmnisse (inhaltlich)</u> Inhaltliche Hemmnisse für die Umsetzung der Veranstaltung liegen nicht vor.</p> <p><u>besondere Schwierigkeiten</u> Einbindung und Pflege der EDV-Anwendungen.</p>	
<p><u>geplante Kosten in 2018</u></p>	<p>65.000 €</p>



<i>Kennzahlen / Zielindikatoren</i> Anzahl der Besucherinnen und Besucher im Bauzentrum pro Jahr:	13.000
<i>Ansprechpartner</i> RGU-UVO 24	

<b>Größere Veranstaltungen mit unterschiedlichem Fokus (Informations-Tage)</b> Projektnummer Projektbeginn	6 2016 / 2006
<u>Projekthalt</u> Die Informations-Tage versorgen sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch Fachleute mit wichtigen Informationen zu ausgewählten Themenbereichen (z.B. Barrierefreiheit, Vermeidung von Schimmel, Dämmung, Elektro-Mobilität etc.).  Mit dem „Fachgespräch der Münchner Wohnungswirtschaft“ (Wohnungswirtschaftsgipfel), das alle zwei Jahre stattfindet, sollen möglichst viele Akteurinnen und Akteure der Münchner Wohnungswirtschaft angesprochen werden, um sie über nachhaltige und klimaschützende Maßnahmen zu informieren und sie zu deren Umsetzung zu motivieren.	
<u>Projektziel /-bedeutung</u> Die Informations-Tage sind für die LHM eine wichtige Möglichkeit, sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch Fachleute für Themen zur Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und sie zur Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen zu bewegen. Die Informations-Tage finden in der Regel samstags statt um anderen Bevölkerungsgruppen, die an normalen Werktagen keine Fortbildungsveranstaltungen besuchen können, die Teilnahme zu ermöglichen.  Der Wohnungswirtschaftsgipfel ist ein wichtiger Hebel der LHM zur Mobilisierung der oft schwer zu erreichenden Entscheidungsträgerinnen und -träger in der Münchner Wohnungswirtschaft, um eine nachhaltige CO <sub>2</sub> -Reduktion auf dem Gebäudesektor zu erzielen.	
<u>Zielgruppe:</u> Die Informations-Tage richten sich sowohl an interessierte Bürgerinnen und Bürger als auch an Fachleute aus der Bau- und Immobilienbranche.  Die wichtigste Zielgruppe des Wohnungswirtschaftsgipfels sind die Entscheidungsträgerinnen und -träger der Münchner Wohnungswirtschaft (städtische Gesellschaften, Genossenschaften, Verbände, Investorinnen und Investoren und Verwalterinnen und Verwalter).	
<u>Projektnutzen in Bezug auf:</u>  <u>Sensibilisierung:</u> Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die direkt als Multiplikatoren wirken, erhalten auch weitere Akteurinnen und Akteure die Möglichkeit, sich im Nachgang über die im Internet bereitgestellten Vortragsunterlagen zu informieren.  <u>Gesellschaftlicher Mehrwert:</u> Jede durch die Veranstaltungen angeregte und umgesetzte Klimaschutz-Maßnahme (auch bei Teilumsetzung) führt zu einem Mehrwert, für die Bewohnerinnen und Bewohner (bessere Nutzung, weniger Energiekosten), für die Eigentümerinnen und Eigentümer (nachhaltigeres Eigentum) und für die Gesellschaft (weniger Bedarf an späterer Förderung für Nachrüstung). Von den durch die Veranstaltungen induzierten Aufträge profitiert die regionale mittelständische Wirtschaft.	
<u>Projektstand</u> <i>x Fortschreibung o Anpassung o neues Projekt</i> Das Konzept der Informations-Tage wird für eine erfolgreiche Weiterführung dieses Projekts kontinuierlich fortgeschrieben.  Der Wohnungswirtschaftsgipfel hat bisher dreimal im Bauzentrum München statt gefunden. Die nächste Veranstaltung ist für den 11.10.2018 geplant. Das Konzept mit dem Spannungsbogen „Energieeffizienz – Wirtschaftlichkeit – Finanzierbarkeit – Nachhaltigkeit“ wird unter Einbindung städtischer und privater Akteurinnen und Akteure weiter ausgebaut.	
<u>Bisheriger Projektverlauf</u> <u>Verlauf, Kosten in 2016, Begründung erhöhter/fehlender Mittelausschöpfung</u> In 2016/2017 haben vier Informations-Tage stattgefunden: - Fachtag „Schimmel und Feuchtigkeit“ am 12. November 2016 mit 875 Besucherinnen	

<p>und Besucher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachtag „Wohnen in München – auch mit Behinderung und Einschränkungen“ am 16. November 2016 mit 285 Besucherinnen und Besuchern.</li> <li>- Fachtag „Elektro-Mobilität“ am 8. Juli 2017 mit 250 Besucherinnen und Besuchern</li> <li>- Fachtag „Schimmel und Feuchtigkeit“ am 8. November 2017 mit 200 Besucherinnen und Besucher.</li> </ul> <p>Die Finanzmittel für die Informations-Tage wurden in 2016 nicht vollständig ausgeschöpft, da der Fachtag „Wohnen in München“ aus Mitteln des Sozialreferats bestritten wurde.</p> <p>Der letzte Wohnungswirtschaftsgipfel fand am 30.4.2015 mit 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.</p> <p><u>Grund für Hemmnisse (inhaltlich)</u> Aufgrund der Erfahrungen im RGU mit der Durchführung der Veranstaltungen liegen keine wichtigen Hemmnisse vor.</p> <p><u>besondere Schwierigkeiten</u> Bei den Informations-Tagen sind gute und praxiserfahrene Referenten für die Mitwirkung zu gewinnen.</p> <p>Beim Wohnungswirtschaftsgipfel liegt die Schwierigkeit darin, möglichst hochrangige Entscheidungsträgerinnen und -träger für die Teilnahme an der Veranstaltung zu gewinnen.</p>	
<p><u>geplante Kosten in 2018</u></p>	<p>4.000 €</p>
<p><u>Festgelegte Kennzahlen / Zielindikatoren</u> Zwei Fachtage pro Jahr mit Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Veranstaltung:</p> <p>Alle 2 Jahre ein Wohnungswirtschaftsgipfel mit Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p>	<p>150</p> <p>500</p>
<p><u>Ansprechpartner</u> RGU-UVO 24</p>	